

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 5. Jänner 1925

Die städtische Tuberkulosenfürsorge. Die Gemeinde Wien hat zur Bekämpfung der Tuberkulose neun Fürsorgestellen eingerichtet, die sich in der Leopoldstadt, Zirkusgasse 5, Margareten, Margareten Gürtel 96, Favoriten, Leebgasse 17b, Simmering, Hauptstrasse 76, Meidling, Hauptstrasse 2, Rudolfsheim, Dadlergasse 16, Ottakring, Effingergasse 23, Hernals, Elterleinplatz 14 und Floridsdorf, Gerichtsgasse 1 befinden. Im Voranschlag für das Jahr 1925 ist die Errichtung einer weiteren Tuberkulosenfürsorgestelle vorgesehen. In den neun Fürsorgestellen sind 19 Fachärzte und 36 Fürsorgerinnen tätig; der Gesamtaufwand ist für das Jahr 1925 mit rund 1.5 Milliarden Kronen veranschlagt.

Der Zweck der Tuberkulosefürsorgestellen ist vor allem, die Kranken ausfindig zu machen und dann in jedem Einzelfall die zweckmässigste Form zur Verhütung der Weiterverbreitung dieser Krankheit zu finden.

Erholungsstätten für Leichtlungenkranke besitzt die Gemeinde beim Krankenhaus in Lainz mit 212 Betten, in Hernals auf der Kreuzwiese mit 100 Betten, in Döbling, nächst dem Schloss Bellevue mit 47 Betten, in Favoriten „Spinnerin am Kreuz“ mit 250 Betten, in Hietzing „Baumgartnerhöhe“ mit 240 Betten, ferner Heilanstalten für Kinder in Bad Hall mit 176 Betten, in Sulzbach bei Ischl mit 100 Betten, in San Pelagio mit 250 Betten - in dieser Anstalt werden vom November bis März je 120 und von April bis Oktober je 250 Kinder auf Kosten der Gemeinde untergebracht - in Lussingrande mit 100 Betten, sowie je eine Abteilung für Tuberkulose im Krankenhaus der Stadt Wien mit 212 Betten und im Wiener Versorgungsheim mit 531 Betten. Die Gemeinde Wien trägt auch die Kosten für den Aufenthalt bedürftiger Lungenkranker in fremden Anstalten, wie im landschaftlichen Spital Bad Hall, in der Waldschule Alland, in Hörgas, Enzenbach, Grimmenstein und Krems und die Belichtungskosten für Lupuskranke. Insgesamt verfügt die Gemeinde über rund zweitausend Betten für Lungenkranke.

Die Lungenheilstätte „Baumgartnerhöhe“ wird von der Gemeinde seit 22. Mai 1923, die Heilanstalt „Spinnerin am Kreuz“ seit 15. Juni 1923, die Erholungsstätte für Leichtlungenkranke auf der Kreuzwiese seit 20. August 1923 und die Erholungsstätte für Leichtlungenkranke nächst dem Schloss Bellevue seit 25. August 1922 betrieben. Die Erholungsstätte ist nur in den Sommermonaten geöffnet.

Nach dem Haushaltsplan für das Jahr 1925 stellen sich die Ausgaben der Gemeinde Wien für die Tuberkulosenfürsorge ausserhalb der städtischen Anstalten auf 3.884 Millionen Kronen und für die Tuberkulosenfürsorge in städtischen Anstalten auf 19.716 Millionen Kronen.
